

[Vorheriger](#) [Artikel zur Favoritenliste hinzufügen](#) [Bildansicht](#) [Drucken](#) [Fenster schließen](#) [Nächster](#)

Landkreis Hall

„Zeigen, wo Bartel den Most holt“

Zu Andreas Harthans Kommentar „So geht's nicht weiter“ (im HT vom 31. März)

„So geht's nicht weiter“, schreiben Sie, Herr Harthan, in Ihrem Kommentar vom Samstag, in dem Sie präzise die Stimmung in Satteldorf beschreiben und mit klaren Worten das Verhalten des Gemeinderats kritisieren. Sie fordern stattdessen von allen Beteiligten: „Mehr Gelassenheit mehr Ruhe, mehr Respekt“. Sicher, das ist nur berechtigt. Allein mir fehlt der Glaube, dass die Beteiligten Ihren Wunsch beherzigen.

Denn für einen anonymen Briefeschreiber gibt es doch nichts Schöneres, als Menschen unter der Gürtellinie anzugreifen, als Unruhe in einer Gemeinde zu stiften.

Für den Satteldorfer Rat war es doch wichtig, dass keiner der Anwesenden sieht, wer wie abgestimmt hat. Obwohl alle Mitglieder, außer den fünf Antragstellern, dagegen gestimmt haben. Natürlich aus den unterschiedlichsten Bedenken und Motiven – und, verkehrte Welt: Jetzt war die Mehrheit des Rates für die Durchführung des Bürgerentscheids am 1. Juli. Die Mehrheit, die zuvor alle Bemühungen der Bürgerinitiative, den Steinbruch zu verhindern, als Panikmache und Störung des Gemeindefriedens abgetan hatte. War's Angst um die Gewerbesteuer, Feigheit oder Gleichgültigkeit?

Immerhin befindet man sich in Gesellschaft der Firma Schön & Hippelein, denn auch sie hofft auf den Bürgerentscheid. Während die Geschäftsführung behauptet, sie sei weiterhin offen für eine sachliche Kommunikation, hat sie in dem nun beginnenden „Wahlkampf“ bereits ihre Geschütze in Stellung gebracht, indem sie das Büro Ulmer eingekauft hat. So soll Objektivität gewährleistet sein, wobei man allerdings die Kandidaten für den runden Tisch zuvor nach ihrer Einstellung zum geplanten Steinbruchprojekt befragte.

„Nach Gutsherrenart ignoriert“ Diese Behauptung wird man selbstverständlich bestreiten und als „typische Falschdarstellung der Projektgegner“ bezeichnen. Wenn die Bürgerinitiative in der Presseerklärung von Schön & Hippelein allerdings beschuldigt wird, sie streue seit „Monaten absichtlich falsche Behauptungen und Unterstellungen“, dann sieht man, wie die Auseinandersetzung in den nächsten Wochen verlaufen wird, wenn ein Unternehmen, das ein Jahrhundert lang die Interessen der betroffenen Bürger „nach Gutsherrenart“ ignoriert hat, reagiert, wenn es Widerstand von Bürgern spürt, die sich nicht mehr alles gefallen lassen.

Das wird uns aber nicht einschüchtern. Wir werden mit allen Kräften dafür sorgen, dass aus den 1250 Stimmen des Bürgerbegehrens am 1. Juli eine breite Mehrheit wird, die Schön & Hippelein, der Gemeindeverwaltung und dem Gemeinderat zeigen, wo der Bartel den Most holt.

Richard Gebhard, Gröningen

[Vorheriger](#) [Artikel zur Favoritenliste hinzufügen](#) [Bildansicht](#) [Drucken](#) [Fenster schließen](#) [Nächster](#)

Quelle:

Publikation	Hohenloher Tagblatt, Crailsheim
Regionalausgabe	Hohenloher Tagblatt
Ausgabe	Nr.78
Datum	Donnerstag, den 05. April 2018
Seite	Nr.28
Deep-Link-Referenznummer	IRA-28051612